

## Region und Raum im Unterricht

### 8. Internationales Lehrplan- und Lehrmittelgespräch Geschichte - Politik auf der Reichenau

Vom 2. - 4. Mai 1985 trafen sich auf der Reichenau etwa 30 Politik- und Geschichtsdidaktiker aus Südtirol, Österreich, der Schweiz und der Bundesrepublik Deutschland auf Einladung der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg. Bei der Begrüßung wies Direktor Siegfried Schiele von der Landeszentrale auf die Tradition dieser Symposien hin, die - bei den verschiedenen Treffen in der Schweiz, in Österreich und in Baden-Württemberg - ungemein fruchtbare Gespräche, persönliche Kontakte und manche Zusammenarbeit ermöglicht hätten. Viele alte Bekannte aus den vorherigen Symposien konnte er begrüßen, aber auch junge, neue Gesichter. 1985 war erfreulicherweise die Landesgruppe aus Österreich besonders stark vertreten. Bereits 1984 erschien der erste Dokumentationsband zu einer dieser Didaktikertagungen<sup>1)</sup>; jener Band, der der Tagung 1984 gewidmet ist, wird z.Z. gedruckt; eine zusammenfassende Auswertung ist in Vorbereitung.

Die didaktische Absicht dieser Symposien ist es, durch grenzübergreifenden Austausch historisch-politisches Bewußtsein auszuweiten und zu vertiefen, die eigene Identität durch Feststellung von Gemeinsamkeiten, Analogien oder Unterschieden deutlicher zu erfassen und gemeinsame bzw. europäische Bewertungsmaßstäbe für politische und geschichtliche Strukturen zu diskutieren. Ein kollegialer Informationsaustausch sowie Erfahrungshilfen für die Praxis von Ausbildung und Unterricht stellen sich dabei stets von selbst ein.

Der volle Titel der diesjährigen Tagung lautete: "Historisch-politische Strukturen im Raum. Die Prägung von Regionen im Unterricht". Die Kategorie "Raum" scheint in den Fächern Geschichte und Politik eine zunehmende Beachtung zu erfahren. Inzwischen wurde bekannt, daß der deutsche Historikertag '86 diesem Thema gewidmet ist.

---

<sup>1)</sup> Siehe den von W. Glashagen und Karl Pellens herausgegebenen Band, der im Heft 1'1985 dieser "Mitteilungen", S. 39, bibliographisch erfaßt und inhaltlich angezeigt ist.

Der Einführungsvortrag, wie auch eine gut geführte Besichtigung der Kirchen und der Schatzkammer der Reichenau, war dem Genius Loci gewidmet: Alt-Erzabt Dr. Ursmar Engelmann, OSB, von Beuron berichtete "Aus der Frühzeit der Reichenau. Zum geistlichen, politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Leben". Zugleich war damit bereits ein exemplum für Raumerfassung und -gestaltung skizziert, nämlich die Durchdringung der geschichtsträchtigen Bodensee-Region von der Reichenau aus.

Karl Heinz Kopeitka, Innsbruck, leitete den Blick auf analoge Vorgänge in einem anderen Raum: "Die regionalgeschichtliche Bedeutung der Klöster in Tirol", gefolgt von Alois Berndorfer, ebenfalls Innsbruck, der die Geschichte eines begrenzten Raumes im Unterricht vorstellte: "Mittelalterliche Geschichte Tirols im Unterricht".

Eine ganz andere - aber auch wiederum von Klöstern geprägte - Landschaft präsentierte Wolfgang Hug, Freiburg/Breisgau: "Bäuerliche Lebenswelt im Schwarzwald: Historische Grundlagen der politischen Kultur einer Landschaft". Hier wurden die Verbindungen bis hin zur Klein-Industrialisierung und zum demokratischen Bewußtsein der Region gezogen.

Peter Ziegler, Zürich, referierte über "Die Industrialisierung im Zürcher Raum", insbesondere an Hand des von ihm gestalteten Schulbuchs. Dabei und danach wurden vor allem die unterrichtlichen Möglichkeiten einschlägiger Schulbucharbeit, aber auch der Quellen- und Kartenarbeit, besprochen.

Rudolf Tasser aus Südtirol zeigte die regionale Bedeutung des Bergbaus in seiner Heimatregion auf, wobei er ebenfalls die Umsetzung des Themas in eigene Schulbucharbeit erläuterte und auf konkrete Arbeitsmöglichkeiten verwies. Rainer Seberich aus Kastelruth stellte ein anregendes, neues Modell aus der italienischen Geografiedidaktik zur Diskussion und fragte nach den analogen Möglichkeiten in den Fächern Politik und Geschichte.

Lebhafte Diskussionen im Plenum und privat zeigten, daß ein zentraler Punkt getroffen war und ein vitales Bedürfnis nach Austausch über die Kategorie 'Raum und Region' bestand und besteht. Ein für die Schlußdiskussion vorbe-

reitetes Referat des Unterzeichnenden über "Historische Karten im Unterricht" wurde kurzfristig zurückgestellt, weil die Teilnehmer zunächst die angeschnittenen Themen ausdiskutieren wollten. Es erscheint 1986 in einem gemeinsamen Dokumentationsband der baden-württembergischen Geschichtsdidaktiker und in einer ungarischen Zeitschrift. Das zweieinhalbtägige Symposium zeigte die Bedeutung des Themas für den Politik- und Geschichtsunterricht klar und deutlich auf, konnte aber das Thema selber weder ausschöpfen noch abschließen. Aus diesem Grunde wurden die Schweizer Kollegen, die reihum für 1986 einladen wollen, gebeten, im kommenden Jahr an die diesjährige Thematik anzuknüpfen und vor allem auch die Aspekte der "Grenze" (Abgrenzung - grenzübergreifende Aspekte und Aufgaben) einzubeziehen. Für den Herbst ist eine Bilanz bzw. ein Thesenpapier zur Vorbereitung der Tagung '86 zugesagt. Überdies wurde gebeten, einen etwaigen Einführungsvortrag mehr der didaktischen Kategorie als einem Einzelbeispiel zu widmen.

Inzwischen wurde bekannt, daß die beteiligten österreichischen Kolleginnen und Kollegen bereits die 10. Tagung dieser Reihe für 1987 in Innsbruck gesichert haben. Sie werden zu einem Symposium über Museumsdidaktik einladen. Es ist geplant, didaktisch strukturierte Museumsbesuche mit Geschichtsstudenten (z.B. auf Exkursion) und mit Schulklassen an den Anfang zu stellen, um dann anschließend auch die Erfahrungen und Angebote anderer Zentren der Museumsdidaktik im historisch-politischen Umfeld zu prüfen.

Der fruchtbare Austausch wirkt unmittelbar auf Forschung, Lehre und Unterricht der Beteiligten, so sind z.B. mehrere Länderartikel der ersten internationalen Bibliographie Didaktik der Geschichte (Schöningh 1984) aus dem Kreis der Teilnehmer an diesen Symposien hervorgegangen.

Karl Pellens